

THEMA/STUNDENFRAGE:

Konflikte in der Schule – Welche Ansätze zur Konfliktlösung können helfen?

Demokratiepädagogisches Kompetenzfeld: Kooperation und Konfliktlösung

Ablauf der Stunde:

Zunächst setzen sich die Schüler*innen mit beispielhaften Unterstützer*innen von „Held*innen“ in Filmen und auch im Alltag auseinander. Dadurch wird argumentiert, wieso hinter Erfolgen meist mehr als eine Person steht. Es wird dann eine Überleitung zur Relevanz der Zusammenarbeit im Fall von Konflikten (im schulischen Kontext) geschaffen und die Schüler*innen erhalten Konfliktbeispiele, für die sie in Gruppenarbeit die verschiedenen Bedürfnisse der Betroffenen herausarbeiten. Ausgehend von den verschiedenen Bedürfnissen sammeln sie Lösungsideen für ihren jeweiligen Konflikt. Die Lösungen werden in der Lerngruppe abschließend vorgestellt und die Schüler*innen geben sich gegenseitig Feedback. Die Erkenntnisse aus der Stunde werden dann noch in einer Reflexionsphase zusammengefasst, in der die Schüler*innen unter anderem argumentieren sollen, warum Konfliktlösung Kooperation braucht.

Lernziele:

- › Die Schüler*innen erkennen, dass ein Problem/Konflikt aus verschiedenen Perspektiven und Rollen unterschiedlich betrachtet wird.
- › Die Schüler*innen realisieren, dass Herausforderungen meist von mehreren Personen angegangen werden müssen.
- › Die Schüler*innen formulieren mögliche Lösungswege für Konflikte im Schulalltag.

Vorbereitung:

Druck AB „*Nicht ohne meinen Sidekick*“
(Partner*innenarbeit)

Druck AB „*Das lösen wir gemeinsam!*“
(Gruppenarbeit)

Weiterführende Hinweise für inhaltliche Vertiefungen oder Differenzierungsmöglichkeiten:

- › Je nachdem, wie gut die Schüler*innen mit der Aufgabe zurechtkommen, können ihnen die „*Allgemeinen Hinweise zur Konfliktlösung*“ oder auch die konkreten Hinweise einzeln oder gebündelt als zusätzliche Unterstützung gegeben werden.
- › Diese Einheit kann eine gute Grundlage bieten, um anschließend über das allgemeine Klassenklima und den gemeinsamen Umgang mit Konflikten zu sprechen. Gegebenenfalls bietet es sich auch an, sie vor die Thematisierung realer Konflikte in einer Klasse zu stellen und sie beispielsweise durch einen Klassenrat zu ergänzen.
- › Ebenfalls können Kooperationsspiele einen guten Anschluss an die Einheit bieten.

Zeit	Phase	Geplantes Verhalten der Lehrkraft
15'	Einstieg: Methode „Nicht ohne meinen Sidekick“	L. verteilt das AB und lässt es die Schüler*innen in Partner*innenarbeit bearbeiten.
15'	Sicherung: Methode „Nicht ohne meinen Sidekick“	<p>L. moderiert die Schüler*innen durch ein Gespräch, in dem die Ergebnisse der Partner*innenarbeit verglichen werden.</p> <p>Besonders die Aufgabe 4 steht dabei im Fokus.</p> <p>Impuls: „Argumentiert, wieso hinter jedem Erfolg mehr als eine Person steckt?“</p>
30'	Erarbeitung: Methode „Das lösen wir gemeinsam!“	<p>Impuls: „Wir haben jetzt anhand der Sidekick-Beispiele gesehen, dass Erfolge, Lösungen und herausfordernde Aufgaben meist mehr als eine Person braucht, die an der Lösung des Problems mitarbeitet. Das ist auch bei Konflikten so. Ihr werdet jetzt versuchen, in kleinen Rollenspielen einen Konflikt so zu lösen, dass möglichst alle zufrieden sind.“</p> <p>L. teilt die Schüler*innen in Gruppen ein. Die beiden ersten Beispiele sind leichter als Nummer 3 und 4. Über die Ein- und Zuteilung der Schüler*innen kann also differenziert werden.</p> <p>Die Schüler*innen erhalten das Arbeitsblatt und beginnen zu arbeiten. Die L. unterstützt und berät dabei die Gruppen.</p> <p>Je nach Bedarf können den Schüler*innen die Impulskarten aus den AB zur Hand gegeben werden.</p>
20'	Sicherung: „Das lösen wir gemeinsam!“ Vorstellen der Rollenspiele	L. lässt die Schüler*innen nach und nach ihre Rollenspiele vorspielen. Nach jedem Rollenspiel kann der Rest der Gruppe Feedback zur Lösung des Konflikts geben.
10'	Reflexion: Abschluss	<p>L. moderiert eine Abschlussreflexion mit den Schüler*innen. Dabei kann auch auf die schulinternen Konflikte (Aufgabe 1, AB) eingegangen werden.</p> <p>Impulse: „Erklärt, warum Zusammenarbeit wichtig ist.“</p> <p>„Nennt konkrete Tipps für die Konfliktlösung und was sie im Falle des schulinternen Konflikts xy bewirken würden.“</p> <p>„Begründet, warum es Kooperation (Zusammenarbeit) braucht, um Konflikte zu lösen.“</p>

Erwartetes Verhalten der Schüler*innen	Sozialform	Medien/ Material
Die Schüler*innen bearbeiten das AB und stellen ggf. Fragen zu den dargestellten Charakteren.	Partner*innenarbeit	AB „Nicht ohne meinen Sidekick“
<p>Die Schüler*innen erkennen, dass es sich auf den Bildern um Harry, Ron und Hermine (1), Batman und Robin (2), Olaf, Anna und Elsa (3) und Frodo und Sam (4) handelt. Sie erkennen, dass zwar jeweils Harry, Batman, Frodo und Anna/ Elsa die eigentlichen Held*innen der Geschichten sind, nennen aber auch, wieso diese ohne ihre Sidekicks nicht erfolgreich wären.</p> <p>Die Schüler*innen nennen Beispiele wie: Schulleiter*in/Stellvertreter*in, Sportler*in/Trainer*in, Schauspieler*n/Manager*in, Klassensprecher*in/Stellvertreter*in, ...</p> <p>Die Schüler*innen erklären, dass es für herausfordernde Aufgaben meist mehrere Kompetenzen, Blickwinkel und Ideen bedarf, die meist nicht nur eine Person in sich vereinen kann.</p>	Plenum	–
<p>Die Schüler*innen bilden Gruppentische und bearbeiten Schritt für Schritt die Aufgaben.</p> <p>Wenn Schüler*innen keine Lösungswege finden, lassen sie sich von der Lehrkraft beraten. Die Schüler*innen kommen in etwa auf folgende Ideen:</p> <p>Konflikt 1: Schulsozialarbeit als Moderation; offene Aussprache über gegenseitige Erwartungen; Transparenz über Notengebung</p> <p>Konflikt 2: Teambuilding als Klasse; Buddy an die Seite stellen; beide Seiten müssen sich öffnen; Lehrkraft als Moderation gibt Kriterien für Zimmeraufteilung; Klassensprecher*in in Verantwortung für Wohlergehen aller</p> <p>Konflikt 3: Moderation durch SL oder Schulsozialarbeit; Abstimmungsprozess; Kompromiss suchen – Gelder aufteilen; etwas ganz anderes als gemeinsames Event</p> <p>Konflikt 4: Schulsozialarbeit als Moderation; Schüler*innen müssen beide Fehler eingestehen; Aussprache fördern; Mutter muss sich zurückhalten → Versprechen/Konflikt wird geklärt; Schüler*innen: Verhaltensvereinbarungen treffen</p>	Gruppenarbeit	AB „Das lösen wir gemeinsam!“
<p>Die Schüler*innen schauen sich die Rollenspiele der anderen Gruppen an und geben wertschätzendes Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat mir an der Lösung des Konflikts gefallen? • Welchen Hinweis hätte man noch besser beachten können? 	Plenum	–
<p>Die Schüler*innen argumentieren, dass Zusammenarbeit bewirkt, dass mehr Stärken, Perspektiven und Ideen zusammenkommen. Sie wenden Impulse zur Konfliktlösung auf ihre selbst gefundenen Beispiele an und können antizipieren, was sie bewirken würden.</p> <p>Sie erkennen, dass Konflikte nur dann gelöst werden können, wenn alle Parteien dazu bereit sind und die Lösung als gemeinsames Ziel betrachten. Alle Beteiligten müssen sich aktiv an der Lösung beteiligen.</p>	Plenum	ggf. Definition „Kooperation“ aus dem Glossar